

# Schrott-Trommeln als Stress-Abbau

## Schüler der BBS1 spielen bei Projekttagen Schlagzeug auf Fässern und Tonnen

CELLE (ms). Es ist laut, es kostet nichts und es macht richtig viel Spaß. Darin sind sich die Schüler der Projektgruppe von Kerstin Brucker einig. Und auch ihre Mitschüler sind begeistert, nach dem kurzen Auftritt der „Schrotttrommler“ hagelte es in der Pausenhalle der BBS1 Beifall.

Drei Tage lang fanden an der Berufsbildenden Schule viele unterschiedliche Projekte statt, keines davon war jedoch so ungewöhnlich wie das von Kerstin Brucker. Die Lehrerin habe etwas ganz neues ausprobieren wollen, sagt sie. Etwas, dass „so gar nichts mit Wirtschaft oder Papierkram zu tun hat“. Die 52-Jährige beschloss, einen Trommelkursus zu organisieren. Dabei ergab sich jedoch ein Problem, denn: „Woher bekommt man mehr als 20 Trommeln?“ In der Zeitung las die Uelzenerin von den Lüneburger Schrotttrommlern. Der 35-jährige Jörg Schwieger, der auch Schlagzeug unterrichtet, erklärte sich bereit, den Berufsfachschülern die richtige Technik beizubringen, denn auch Schrotttrommeln will schließlich gelernt sein.

An Plastiktonnen und Blechfässern konnten sich die Jugendlichen im Alter von 17 bis 20 Jahren dann so richtig verausgaben. „Man kann seinen ganzen Stress abreagieren“,

erzählt die 18-jährige Karoline Smirnow. Täglich seien sogar mehrere Stöcker bei den Übungen zu Bruch gegangen. Dem guten Klang habe das nicht geschadet, findet der 18-jährige Marcel Ekinci: „Ich hätte nicht gedacht, dass es sich so gut anhören kann, auf Fässern zu trommeln.“ Marcel

war zum Gruppenleiter ernannt worden und musste beim Spielen den Rythmus vorgeben. Marcel hatte bei der 10-minütigen Aufführung sogar sein eigenes „Tonnen-Solo“ bekommen.

Kerstin Brucker freut sich über den Erfolg ihres Projektes, denn sie habe den Schü-

lern anfangs nicht verraten, dass sie auf ‚Schrott‘ trommeln würden.

Doch die Schüler der BBS1 sprechen begeistert über das außergewöhnliche Projekt, dass nicht nur den Stress verschwinden lasse, sondern auch die Gruppe „näher zusammenschweißt habe“.



Bei den Projekttagen der BBS1 wird kräftig auf die Fässer gehauen.

Foto: Schneid